

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **113/114 (1939)**

Heft 19

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schiffskategorie an erster Stelle hinsichtlich eingebauter Maschinenleistung, haben doch die Haupt- und Hilfsmotoren zusammen eine Leistungsfähigkeit von 46 500 Pse. Normalerweise ist eine Dienstgeschwindigkeit von 21 Knoten vorgesehen, und der Reederei wird es mit diesem Motorschiff möglich sein, die Fahrzeit von Genua nach Batavia um vier Tage abzukürzen.

Abendkurs über Ausdrucks- und Verhandlungstechnik. Das Betriebswissenschaftliche Institut an der E.T.H. veranstaltet wie im vergangenen Winter einen solchen Kurs, der unter der Leitung von Dr. Fr. Bernet steht. Er ist in erster Linie für Ingenieure bestimmt, doch können auch weitere Interessenten aus schweizerischen Firmen — Damen und Herren — daran teilnehmen. Die Kursreferate werden durch Erfahrungsaustausch und praktische Übungen ergänzt. Durch die Anmeldung verpflichtet sich jeder Teilnehmer zur aktiven Mitarbeit. Der Anmeldung muss ein ganz kurzer Lebenslauf mit Angaben über Geburtsjahr, Bürgerort und berufliche Tätigkeit beigelegt werden. Das Kursgeld beträgt für Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Betriebswissenschaftlichen Institutes an der E.T.H. und deren Angestellte 20 Fr., für die übrigen Teilnehmer 30 Fr. Der Kurs findet jeden Montag, jeweils von 20 h pünktlich bis 21.45 h statt: 6. Nov. bis 11. Dez. und 15. Jan. bis 19. Febr.



Nationalratswahlen. Am Schlussstag der LA hat das Zürchervolk Direktor *Armin Meili*, Dipl. Architekt E. T. H., unter dem Eindruck seiner Verdienste zum Mitglied des Nationalrates gewählt. Desgleichen ist Vizedirektor *E. J. Graf*, der Vertreter Meilis in der Geschäftsführung der Ausstellung seit der Mobilisation, als Bauernvertreter in den Nationalrat gewählt worden. — In St. Gallen ist neu in den Nationalrat gewählt worden unser Kollege Reg.-Rat Ing. Dr. *Karl Kobelt*, in Winterthur Dipl. Masch.-Ing. Dr. h. c. *Alfr. Büchi*. Bestätigt wurden als Ständerat *Hans Käser*, Dipl. Masch.-Ing., Schaffhausen, als Nationalrat Dipl. Ing. agr. *Heinr. Schnyder* (Zürich) und Ing. *W. Stäubli* (Zürich). Es ist ebenso erfreulich wie nötig, dass die technisch-sachliche Denkweise in der Bundesversammlung eine Verstärkung durch hervorragende Vertreter erfährt.

Der Bommersteintunnel an der Walenseestrasse. Im Zuge des Ausbaues der linksufrigen Walenseestrasse ist der neue, 454 m lange zweispurige *Bommersteintunnel* der SBB durch die damit betraute Bauunternehmung *Locher & Cie.* (Zürich) am 27. Oktober durchschlagen worden. Nach Bauvollendung wird der alte, einspurige Tunnel dem Kanton St. Gallen abgetreten, der ihn so erweitert, dass die 8 m breite Strasse hindurch geführt werden kann. Damit wird die jetzige sehr unübersichtliche Strasse um den Bommerstein herum ausgeschaltet, was einem flüssigen Verkehr auch an dieser Stelle sehr zustatten kommen wird. Der neue SBB-Tunnel liegt in standfestem Doggersandstein, der aber mit Rücksicht auf Abwitterung eine Verkleidung erhält.

Das Hochwasser im Zürcher Oberland, das in der Nacht vom 25. auf den 26. August über das Tal der Jona zwischen Wald und Rütli hereingebrochen ist, hat zwei Menschenleben und etwa 10 Mill. Fr. Sachschaden gekostet. Die provisorischen Wiederherstellungsarbeiten wurden durch zivile und militärische Leistungen energisch gefördert; unter den erstgenannten zeigt «Hoch- und Tiefbau» vom 7. Oktober den Bau einer rd. 40 m langen hölzernen Lehnbrücke, die für 13 t-Lastwagen bemessen ist und in wenigen Tagen erstellt war.*

Die neue reformierte Kirche in Wettingen, die auf Grund seines Wettbewerbsfolges (1937) Arch. W. Henauer in Zürich erbaut hat, ist am 22. Okt. eingeweiht worden. Es handelt sich um ein Gotteshaus mit 720 Sitzplätzen mit einem Voranschlag von 220 000 Fr., alles inbegriffen. Sein fünfstimmiges Geläute von Rüetschi (Aarau), das während der LA beim Künstlerdörfli mittags und abends in prachtvollem Klang ertönte, wird nächster Tage aufgezogen.

NEKROLOGE

† **Robert Zollinger**, Architekt in Zürich, ist im Alter von 82 Jahren am 21. Okt. gestorben. Er war in frühern Jahren ein vielbeschäftigter Architekt, der besonders Schulhäuser gebaut hat.

WETTBEWERBE

Schulhaus in Sutz-Lattrigen (Bielsee). Das Preisgericht, dem als Fachpreisrichter die Architekten Robert Saager (Biel) und Ernst Saladin (Biel) angehörten, hat am 21. Oktober folgenden Entscheid getroffen:

1. Rang (400 Fr.): H. Wildbolz, Arch., Nidau.
2. Rang (300 Fr.): K. Schmid, Arch., Nidau.
3. Rang ex æquo (150 Fr.): A. Lori, Arch., Biel.
3. Rang ex æquo (150 Fr.): S. Meyer, Arch., Nidau.

Der Preisträger des ersten Ranges wird vom Preisgericht zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe empfohlen.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

- Selbstbesinnung der Schweiz.** Von Gonzague de Reynold. Deutsch von Ed. Horst von Tscharnier. Mit einem Vorwort von Max Huber. Zürich 1939, Rascher Verlag. Preis kart. Fr. 2,25.
- Photogrammetrie.** Von Dr. Ing. Rich. Finsterwalder, a.o. Professor an der T.H. Hannover. Oktav, 237 Seiten mit 103 Abb. und 17 Tabellen. Berlin 1939, Verlag von Walter de Gruyter & Co. Preis geb. etwa Fr. 18,90.
- La Suède.** Exposition Internationale de la Technique de l'Eau, Liège 1939. Stockholm 1939, Svenska Vattenkraftföreningen.
- Treibstoffe für Verbrennungsmotoren.** Von Dr. Ing. Franz Spusta. Versuchsanstalt für Kraftfahrzeuge in Wien. 346 Seiten mit 70 Abb. Wien 1939, Verlag von Julius Springer. Preis geh. etwa Fr. 24,30, geb. Fr. 26,70.
- Ent- und Bewässerung von Flugplätzen.** Von Reg. Bmstr. Walter Frisch. 80 Seiten mit 30 Abb. Berlin 1939, Walter Krieg Verlag. Preis geh. etwa Fr. 6,30.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein
VIII. Wettbewerb der Geiserstiftung 1939:

Aktuelle Probleme des architekton. Wettbewerbes
(vergl. das Programm auf Seite 26 lfd. Bds.)

Aus dem Urteil des Preisgerichts

Das Preisgericht versammelt sich vollzählig Montag, den 28. August 1939 im Sekretariat S. I. A. in Zürich, zur Beurteilung der eingegangenen Arbeiten. — Es sind beim Sekretariat S. I. A. rechtzeitig eingegangen 15 Arbeiten mit folgenden laufenden Nummern und Kennzahlen:

	Kennzahl	Deutsch	17	Seiten
1.	765 544	»	5	»
2.	797 979	»	8	»
3.	181 291	»	6	»
4.	012 210	»	10	»
5.	424 636	»	14	»
6.	123 456 (I)	»	28	»
7.	539 723	»	5	»
8.	274 563	»	24	»
9.	918 273	»	19	»
10.	111 222	»	20	»
11.	333 333	Französisch	20	»
12.	725 314	Französisch	25	»
13.	123 456 (II)	Deutsch	18	»
14.	111 117	Französisch	8	»
15.	494 949	Deutsch	28	»

Die verschlossenen Kuverts werden vom Sekretariat S. I. A. aufbewahrt, zur Verfügung der Generalversammlung des S. I. A. am 10. Sept. 1939.

Die eingereichten Arbeiten haben bei allen Mitgliedern des Preisgerichtes zirkuliert, sodass sofort zu deren Beurteilung geschritten werden kann.

In einer ersten Aussprache wird der Eindruck der Arbeiten im Allgemeinen diskutiert und der Wert der gefallenen Vorschläge abgewogen.

Bei der folgenden Besprechung der Arbeiten im Einzelnen werden diese in zwei Gruppen geschieden. Der ersten Gruppe werden die Arbeiten zugewiesen, die für eine Prämierung nicht in Betracht fallen, das sind Nr. 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 13, total acht Arbeiten. Die darin zum Ausdruck gebrachten Darstellungen des Wettbewerbswesens sind an sich nicht unrichtig, aber sie sagen zu wenig Neues und tragen zur Lösung des Problems nichts Wesentliches bei. Anregungen und Vorschläge sind zum Teil sehr spärlich, zum Teil sind die gleichen oder ähnliche Gedanken in den Arbeiten der zweiten Gruppe klarer und praktisch brauchbarer formuliert. Wegen einzelner Vorschläge, die den Beifall des Preisgerichtes nicht finden, wurde keine Arbeit ausgeschieden; solche kommen auch in den prämierten Arbeiten vor.

In der zweiten Gruppe, in engerer Wahl, bleiben die sieben Arbeiten Nr. 1, 6, 7, 11, 12, 14, 15. Diese werden wie folgt beurteilt:

Nr. 1. Kennzahl 765 544. Der Verfasser fasst die vielen Fehlschlüsse in den Wettbewerben der letzten Jahre als Krisenerscheinung auf. Die «Grundsätze» seien gut, und es bestehe keine Veranlassung, daran Wesentliches zu ändern. Hingegen seien während der Dauer der Krise einige Massnahmen erforderlich. Als solche werden vorgeschlagen: Mehr Wettbewerbe, mehr schweizerische Wettbewerbe. Zur Eindämmung der Ueberzahl von Projekten soll der zweistufige Wettbewerb in vermehrter Masse zur Anwendung kommen. — Das behandelte Teilproblem ist gut dargestellt. Die Vorschläge sind praktisch durchführbar, wenn auch zu sagen ist, dass sich der Stufenwettbewerb nur für einen Teil der Aufgaben eignen wird.

Nr. 6. Kennzahl 123 456 (I). Die Abhandlung ist als Gespräch geführt, welche Art der Darstellung grosse sprachliche Gewandtheit erfordert. Die Bemühung soll anerkannt werden, auch wenn sie höchsten Ansprüchen nicht voll entsprechen würde. Den Forderungen nach mehr Wettbewerben, mehr allgemeinen Wettbewerben, und Fallenlassen der in letzter Zeit geübten künstlerischen Beschränkung der Teilnehmerberechtigung, stimmt das